

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

sehr geehrter Herr Abgeordneter:

Aller Voraussicht nach werden Sie am Mittwoch, dem 14. Dezember im Plenum über das Protokoll zum „Fischereipartnerschaftsabkommen zwischen der EU und dem Königreich Marokko“ abstimmen.

Dieses Protokoll endete bereits zum 28. Febr. 2011 und wurde von Kommission und Ministerrat – vorbei am Parlament – um ein Jahr verlängert. Durch dieses Verfahren sehen wir zunächst die Rechte unserer demokratisch gewählten Abgeordneten, also Ihre Rechte, sowie die Rechte aller derer, denen Sie ihr Mandat verdanken, verletzt.

Mit dem Abkommen verletzt die Kommission das in der Haager Landkriegsordnung kodifizierte humanitäre Völkerrecht, welches die Plünderung der Ressourcen eines besetzten Gebietes wie das der Westsahara durch den besetzenden Staat Marokko verbietet. Gem. Art. 55 HLKO soll er „den Bestand der Güter erhalten und sie nach den Regeln des Nießbrauchs verwalten“. Nach dem Evaluierungsbericht, den die Kommission hat anfertigen lassen, kommen nur 15% der „Kompensationszahlungen“ dem regionalen Fischereisektor zugute. Doch wo bleiben die anderen 85%?

Die EU-Kommission setzt sich dem Verdacht aus, die Korruption zu fördern und greift dadurch einseitig zugunsten einer Partei, nämlich für das Königreich Marokko, in einen lang anhaltenden Konflikt ein und bewirkt dadurch dessen Verschärfung.

Mit dem Abkommen weitet die Kommission die zerstörerische überindustrialisierte EU-Fischerei auf andere Regionen, hier vor allem auf die Gewässer des besetzten Teils der Westsahara aus.

Stimmen Sie am Mittwoch gegen die weitere Beschädigung der parlamentarischen Demokratie, gegen die weitere Verletzung des humanitären Völkerrechts, gegen die einseitige Parteinahme in einem Konflikt, gegen die Ausweitung der Zerstörung mariner Ressourcen, gegen die Förderung der Korruption. Lehnen Sie das Protokoll zum „Fischereipartnerschaftsabkommen zwischen der EU und Marokko“ ab!

Mit freundlichen Grüßen

Axel Goldau, Initiative Stärke des Rechts für eine nachhaltige Entwicklung im Maghreb

Dr. Norman Paech, Professor em. für Völkerrecht

Dr. Werner Ruf, Professor em. für Internationale Beziehungen